©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at
[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft II.]

Bestimmungstabelle der flachen, kaukasischen *Carabus*- oder *Tribax*-Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling.

Erst vor 3 Jahren lieferte Hr. Ludw. Ganglbauer eine ausgezeichnete Revision der kaukasischen flachen *Carabus*- (*Tribax*-) Arten; seit dieser Zeit wurde der *Tr. Prometheus* m. beschrieben; eine weitere, sehr ausgezeichnete Art liegt mir aus Mingrelien vor; ebenso eine gröfsere Reihe interessanter, neuer Varietäten der bekannten Arten. Diese Umstände liefsen es mir wünschenswerth erscheinen, schon jetzt eine neue Tabelle der *Tribax*-Arten, in welcher auf die bisher ergebenen Veränderungen Rücksicht genommen wurde, zu bringen. Gleichzeitig veröffentlich Hr. L. Ganglbauer einen weiteren Beitrag „zur Kenntnifs der *Pectes*- oder *Tribax*-Arten", worin auch der *Tr. agnatus* Ganglb. beschrieben erscheint.

Die flachen kaukasischen *Carabus*-Arten zerfallen in 2 natürliche Gruppen und zwar:

I. *Neoplectes* Reitt.

(Wien. Ent. Zeitschr. 1887, p. 186—187.)

(Körper robust, bei den ♂ deutlicher gewölbt als bei den ♀. Halsschild von normaler *Carabus*-Form, selten beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, also breit, nach hinten verengt, aber nicht ausgesprochen herzförmig, der Seitenrand vor der Mitte mit 3, seltener 2 Porenpunkten. Flügeldecken an der Spitze mit einer deutlichen Ausbuchtung, beim ♀ meist mit stärkerer Ausrandung; die Epipleuren sind vor der letzteren plötzlich verkürzt und wenigstens beim ♀ winklig oder gezahnt.)

1″ Die Episternen der Hinterbrust verbreitern sich über den Epipleuralrand der Flügeldecken. Vordertarsen mit 4 stark erweiterten und unten schwammig besohlten Gliedern.

2″ Aufser den primären (4. 8. 12.) auch die sekundären (6. 10. 14.) der Flügeldecken wenigstens zum Theile

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch Punkte unterbrochen oder in Kettenstreifen umgewandelt. Letztes Abdominalsegment des ♂ an der Spitze doppelt ausgebuchtet, so dafs dessen Mitte (auch beim ♀ schwach) winkelig oder zahnartig vortritt. Epipleuren bei beiden Geschlechtern nach hinten verschmälert, ihr unterer Rand vor der Ausbuchtung mit dem oberen zusammentreffend. Form des Halsschildes sehr veränderlich. Imeretien.

Oberseite ganz schwarz . . . . . *ibericus* Fisch.
Oberseite kupferfarbig . . . . . v. *Lafertei* Chaud.
Oberseite grüngolden, lebhaft glänzend v. *refulgens* Chaud.
Oberseite schwarz grün, wenig glänzend v. *nigrovirescens.*
Oberseite *violaceo-cupreus* . . . . v. *nigrocyaneus* Kr.

2′ Nur die primären Streifenintervalle auf den Flügeldecken (4. 8. 12.) durch Grübchen oder Punkte unterbrochen oder in Kettenstreifen umgewandelt. Die Epipleuralränder stofsen hinten nicht an einem Punkte des Seitenrandes zusammen, sondern bilden daselbst einen mehr oder minder deutlichen Winkel oder Zahn.

3″ Die Epipleuren des ♀ von der Mitte gegen die Spitze scheinbar etwas erweitert, indem der vorspringende, vor der Ausbuchtung gebildete, spitzige Zahn etwas nach hinten ausgezogen ist; beim ♂ schwach verschmälert, vor der Ausbuchtung mit stumpfem Zahn. Flügeldecken des ♀ dicht vor der Mitte mit breitem, queren Eindruck auf der gemeinschaftlichen Dorsalfläche. Arten aus Circassien.

4″ Halsschild mit schmalen, wenig aufgebogenen Rändern und nur leicht nach hinten vortretenden Hinterwinkeln; an den Seiten mehr oder weniger gerundet.

5″ Long. 35—45 mill. Die primären Intervalle als erhabene Kettenstreifen, die sekundären rippenartig vortretend, die tertiären nur angedeutet. Circassien.

Oberseite dunkelblau . . . . . *Prometheus* Reitt.
Oberseite violett-kupfrig . . . . v. *Wolfianus* Reitt.
Oberseite grün metallisch . . . v. *Zugmayeriae* Reitt.

5′ Long. 25—30 mill. Kleiner als der vorige, mit vor den Hinterwinkeln deutlich ausgeschweiften, stärker aufgebogenem Halsschilde und kürzeren, mehr ovalen Flügeldecken, letztere mit verschiedener Skulptur. Circassien.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügeldecken gestreift, alle Intervalle einfach, gleichmäfsig schmal und eben, die primären durch Punkte unterbrochen.

Schwarzblau . . . . . *obtusus* Ganglb.

Grün metallisch . . . . . v. *Adelaidae* Starck.

Die primären Intervalle zu erhabenen Kettenstreifen, die sekundären zu höheren Rippen umgewandelt. Dunkelblau, schwarz, grün, blau oder violett v. *Ganglbaueri* Reitt.

4′ Halsschild breit viereckig mit bis vorne breiten, stark aufgebogenen Rändern und lang nach hinten vortretenden Hinterwinkeln (ähnlich wie bei *N. Reitteri* Ret.). Oberseite violett. Die sekundären Intervalle nicht rippenförmig. Circassien . . . . . *Starckianus* Ganglb.

3′ Die Epipleuren des ♀ von der Mitte zur Spitze parallel, vor der Ausbuchtung mit grofsem, rechteckigem, nicht nach hinten ausgezogenem Zahne; die untere Kante der Epipleuren beim ♂ vor der Spitze allmählig in den Seitenrand übergehend. Analsegment des ♂ am Spitzenrande in der Mitte mit sehr schwacher, breiter aber gut erkennbarer Ausbuchtung. Die Flügeldecken des ♀ stärker niedergedrückt, mit stark dachförmig erhabener Naht. Circassien.

6″ Die sekundären und tertiären Intervalle gleichmäfsig.

7″ Halsschild schwach quer, an den Seiten vor den Hinterwinkeln deutlich geschwungen, etwas schmäler als die Decken. Oberseite kupferfarben oder grün metallisch.

Fühler und Beine schwarz. *C. compressus* Ganglb., Reitt., non Chaud. . . . . *Starcki* Heyd.

Fühlerbasis und Schenkel roth . . . . v. *Schneideri* Reitt.

7′ Halsschild stark quer, nicht schmäler als die Flügeldecken, die Seiten vor den weniger vorspringenden, mehr abgestumpften Hinterwinkeln kaum sichtbar geschwungen, Schienen meist rothbraun . . . . . v. *latitans* Reitt.

6′ Die Kettenstreifen bestehen aus spindelförmigen, flachen Tuberkeln, die sekundären Intervalle sind rippenartig erhöht, die tertiären sind nur angedeutet. Schwarz, oben dunkel violett . . . . . v. *synallactes* Ganglb.

1′ Die Episternen der Hinterbrust greifen nicht über den Innenrand der Epipleuren.

8″ Die Epipleuren des ♀ breit, vor der Mitte zur Spitze parallel, vor der Ausbuchtung einen grofsen rechtwinkeligen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zahn bildend. Halsschild grofs, fast quadratisch, mit durchaus breiten, hoch aufgebogenen Seitenrändern und langen nach hinten vortretenden Hinterwinkeln. Die primären Intervalle der Streifen auf den Flügeldecken tuberkelartig unterbrochen; die sekundären hoch rippenförmig, die tertiären nur angedeutet. Penis breit, plattenförmig, am Ende schräg abgestutzt. Circassien.

Schwarz, nur der Halsschild mit undeutlichem blauem Seitenrande . . . . . *Reitteri* Retows.

Oberseite spangrün, Flügeldecken bronzegrün. v. *Retowski* Reitt.

8″ Die Epipleuren des ♀ sowie des ♂, von der Mitte zur Spitze etwas verschmälert. Halsschild selten quadratisch, mit, namentlich, vorne sehr schmalem, wenig aufgebogenem Seitenrande und weniger nach hinten vortretenden Hinterwinkeln. Penis einfach, stumpf zugespitzt.

9″ Die Kettenstreifen der Flügeldecken sind erhabener als die umgebenden Zwischenräume.

10″ Flügeldecken in beiden Geschlechtern neben der Spitze gleich stark ausgerandet [1]), die Epipleuren vor der Ausrandung stets ein deutliches Zähnchen bildend. Grüne oder bronzegrüne Arten.

11″ Grofse, schlanke Art mit langem, schmäleren Kopfe. Halsschild nach hinten stark verengt. Flügeldecken lang oval, hinter der Mitte etwas breiter als in der Mitte. Mingrelien . . . . . *protensus* Schaum.

11′ Wenig kleinere, gedrungenere Art, mit kürzerem, dicken Kopfe. Halsschild quer viereckig, nach hinten sehr wenig verschmälert. Flügeldecken kurz oval. Mingrelien, Swanetien . . . . . *Plasoni* Ganglb.

10′ Flügeldecken neben der Spitze wenigstens beim ♂ nur schwach ausgebuchtet und die Epipleuren bilden in beiden Geschlechtern keinen deutlichen Zahn.

Halsschild beinahe quadratisch, ohne deutlich aufgebogenen Rändern und kaum schmäler als die Basis der Flügeldecken, letztere lang, verkehrt eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, die sekundären Intervalle hoch rippenförmig, die tertiären kaum angedeutet. Dunkel

---

[1]) Ob auch bei dem ♂ des *Plasoni* ist fraglich, weil ich blofs 2 ♀ gesehen habe.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grasgrün, die Seiten der Flügeldecken und der Halsschild purpurviolett. Stammt schwerlich aus „Armenia alpina", sondern wahrscheinlich vom Nordabhang des Elbrusgebirges. *C. invictus* Chaud. . . *Schamyli* Hampe.

9' Die feinen Kettenstreifen der Flügeldecken sind nicht erhabener als die anderen flachen, feinen Zwischenräume.

12'' Arten mit kürzerem, dicken Kopfe. Zwischen der Flügeldeckennath und dem ersten primären Kettenstreifen befinden sich in der Regel 4 Intervalle.

13'' Die Epipleuren von der Mitte bis zur Spitze deutlich verschmälert bei beiden Geschlechtern beim ♂ vor der Ausbuchtung keinen scharfen Zahn bildend. Flügeldecken vor der Spitze beim ♂ schwach, beim ♀ stärker ausgebuchtet. Breitere, metallisch gefärbte Art. Swanetien. *Komarowi* Reitt.

13' Die Epipleuren im letzten Drittel in beiden Geschlechtern zur Spitze parallel und ebenfalls bei ♂ und ♀ vor der starken Ausbuchtung ein Zähnchen bildend. Schmal, schwarz mit grünem Metallscheine. Swanetien, Imeretien. *N. rebellis* Reitt. = ex type *compressus* Chaud.

12' Arten mit schmälerem, langem Kopfe. Zwischen der Flügeldeckennaht und dem ersten Kettenstreifen befinden sich immer nur 3 Intervalle. Stirnfurchen kurz. Flügeldecken beim ♂ jederseits an der Spitze nur äufserst schwach ausgebuchtet.

14'' Die Episternen der Hinterbrust fast breiter als lang. Die Stirnfurchen über den Clypeus kurz verlängert, tief. Halsschild quer, nach hinten herzförmig verengt. Oberseite schwarzblau. Caucasus. Wahrscheinlich von der Nordseite des Elbrusgebirges . . . . . *cordicollis* Ganglb.

14' Die Episternen der Hinterbrust fast länger als breit. Stirnfurchen am Clypeus tief, auf der Stirn erloschen. Halsschild nur höchstens um ein Drittel breiter als lang, ziemlich viereckig, vor der Mitte wenig gerundet, jederseits vor der Basis mit einem tiefen Eindrucke. Schwarz, die Seiten des Körpers purpurviolett. Elbrusgebirge. *Steveni* Mén.

II. *Tribax* Fisch.

Plectes der Autoren.

(Körper schlank mit sehr langen Beinen, oben flach. Kopf langgestreckt, mit langen spitzigen Mandibeln. Hals-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schild klein, schmal, mehr oder weniger herzförmig, der wenig Neigung zeigt, sich in die Quere zu ziehen. Der Hinterrand zeigt vor der Mitte gewöhnlich einen Porenpunkt. Die Flügeldecken zeigen auch beim ♀ keine deutliche Ausbuchtung, eine solche ist höchstens angedeutet, die Epipleuren bilden vor letzteren weder einen Winkel noch einen Zahn.)

1″ Nur die primären Streifenintervalle (4. 8. 12) sind durch eingestochene Punkte oder Grubchen unterbrochen oder in Kettenstreifen umgewandelt. Bisweilen ist noch eine vierte Grübchenreihe auf dem 15. Interval oder eine Marginalreihe entwickelt. Bisweilen fehlen eingestochene Punkte selbst auf den primären Intervallen.

2″ Vorderrand des Halsschildes nicht strichförmig abgesetzt. Central-Caucasus: Ossetien, Chefsurien.

Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken schwarzgrün oder violett . . . . . *osseticus* Adam.

Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken erzfarbig metallglänzend . . . . . v. *Mussini* Germ.

2′ Vorderrand des Halsschildes scharf strichförmig abgesetzt.

3″ Beine einfarbig schwarz, viertes Glied an den Vorderfüfsen des ♂ quer und mit schwammiger Sohle. Frontalfurchen über den Clypeus auf die Stirn verlängert.

4″ Kopf viel schmäler als der Halsschild, dieser breiter als lang. Flügeldecken an den Seiten verworren punktirt. Central-Caucasus: Ossetien, Chefsurien. *T. planipennis* Chaud. Ganglbauer deutet den *nothus* A. (*deplanatus* Chaud.) auf sehr selten vorkommende kleine Stücke, mit mehr verrundeten Schultern . . . . . *nothus* Adam.

4′ Kopf lang, wenig schmäler als der Halsschild, dieser klein, schmal, fast so lang als breit; Flügeldeckenstreifen bis zum Seitenrande deutlich. Swanetien . . . . . *Lederi* Reitt.

3′ Schienen und Tarsen rothbraun, viertes Glied an den Vorderfüfsen des ♂ ohne schwammiger Sohle. Frontaleindrücke kurz, nicht über den Clypeus verlängert. Daghestan. *Fausti* Dohrn.

1′ Aufser den primären (4. 8. 12.) auch die sekundären (2. 6. 10. 12. etc.) Streifenintervalle der Flügeldecken durch Punkte oder Grübchen unterbrochen, oder in Kettenstreifen umgewandelt. Häufig fehlen die Grübchen am 2., seltener auch am 6. Zwischenraum.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5″ Das vierte Glied an den Vorderfüſsen des ♂ ist nur schwach erweitert, mehr oder weniger dreieckig und nicht deutlich quer, unten entweder gar nicht, oder mit nur unvollständiger schwammiger Sohle.

6″ Kopf auſserordentlich dick und stark verlängert, so breit als der Halsschild am Hinterrande. Randfalte des Vorderkopfes von den Augen durch eine Längsfurche gesondert. Clypeus von der Stirn durch eine tiefe Querfurche abgesetzt. Schildchen quer-elliptisch. Beine äuſserst lang. Schwarz, Flügeldecken blau oder grün, Schenkel roth. Grusien, in den Bergen von Gouriel bei Achalzich . . *macropus* Chaud.

6′ Kopf normal, groſs, aber schmäler als der Hinterrand des Halsschildes. Seitenrandkante des Vorderkopfes dicht neben den Augen gelegen. Clypeus durch eine feine Linie von der Stirn abgesetzt. Schildchen mit deutlicher Apicalecke.

7″ Halsschild ziemlich schmal, mehr oder weniger herzförmig, Basis fast gerade, Hinterwinkel schwach vorspringend.

8″ Halsschild jederseits der Hinterecken mit einem mehr oder weniger deutlichen Längseindruck, Scheibe auſser der wurmartigen Runzelung mit erkennbarer Punktur.

9′ Das vierte Fuſsglied des ♂ unten ohne schwammiger Sohle. Der umgeschlagene Seitenrand des Halsschildes nur flach gerinnt. Die alternirenden Zwischenräume auf den Flügeldecken durch gröſsere, grübchenartige Punkte oder Grübchen unterbrochen, die dazwischenliegenden Intervalle als schmale Leistchen emporgehoben. Schwarz, glänzend, höchstens an den Seiten mit schwach blauem Scheine. Central- und Ostkaukasus.

a. Beine schwarz. Die Punktgrübchen auf den Flügeldecken sind groſs und dicht gestellt. *Pl. fossiger* Chaud. *Biebersteini* Mén.

b. Schenkel und das erste Fühlerglied roth. Die Punktgrübchen sind in der Regel viel feiner. Der mir unbekannte *Pl. Kasbekianus* Kraatz fällt vielleicht mit dieser Form zusammen . . . . . v. *Herminae.*

9′ Das vierte Fühlerglied des ♂ mit einer rudimentären, schwammigen Sohle.

10″ Der umgeschlagene Seitenrand des Halsschildes nur flach gerinnt. Körper einfarbig schwarz, höchstens die Seiten der Flügeldecken mit schwachem, blauen Scheine. Letztere

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flach gewölbt, die Punktgrübchen der alternirenden feinen Streifen klein und meist weitläufig gestellt. Circassien.
v. *agnatus* Ganglb.

10′ Der umgeschlagene Seitenrand des Halsschildes tief gerinnt. Die alternirenden Streifenintervalle auf den Flügeldecken meist nicht, wie bei *Biebersteini*, leistenartig vorstehend. Schwarz, wenigstens die Flügeldecken blau, violett, seltener grün. Central- und Ostkaukasus.
a. Beine ganz schwarz. Die Punktgrübchen der Streifenintervalle auf den Flügeldecken feiner v. *Kolenati* Chaud.
b. Schenkel und das erste Fühlerglied roth. Die Punktgrübchen der Streifenintervalle auf den Flügeldecken groſs . . . . . v. *suramensis* Kr.

8′ Halsschild quer, herzförmig, jederseits innerhalb der Hinterecken mit einem tiefen, grübchenartigen Eindruck; Scheibe auſser der wurmartigen Runzelung glatt. In den Gebirgen bei Achalzich. *T. platypterus* Ganglb. . . . *Kraatzi* Chaud.

7′ Halsschild verhältniſsmäſsig groſs, fast quadratisch, nach hinten schwach verengt, oben grob wurmartig gerunzelt, ohne Punktur; Basis im Bogen ausgebuchtet, die Hinterwinkel fast spitzig und nach hinten ausgezogen. Flügeldecken sehr flach, die alternirenden Streifenintervalle durch feine Punktgrübchen unterbrochen. Trapezunt. *ponticus* Deyr.

5′ Das vierte Glied an den Vorderfüſsen des ♂ ist deutlich erweitert, quer, viereckig und unten mit dichter schwammiger Sohle.

11″ Halsschild kaum quer, auſser der wurmartigen Runzelung nicht punktirt, vorne ungerandet. Einfarbig schwarz, glänzend. Punktreihen der Flügeldecken bis zum Rande deutlich. Nakeralagebirge . . . . . *mingrelicus* Reitt.

11′ Halsschild quer, herzförmig, punktirt, vorne meistens gerandet.

12″ Halsschild vorne nicht oder sehr undeutlich gerandet, ohne scharf eingeschnittene Randungslinie. Punktreihen der Flügeldecken noch an den Seiten erkennbar, die alternirenden Intervalle durch Grübchen unterbrochen. Mingrelien, Imeretien, Swanetien, Radscha, Elbrusgebirge.
a. Erstes Fühlerglied und Schenkel roth . . *Puschkini* Ad.
b. Fühler und Beine schwarz. (Radscha, sehr selten.)
v. *Kamberskyi.*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12′ Halsschild vorne mit stark eingeschnittener Randungslinie. Die alternirenden Intervalle der Streifen auf den Flügeldecken spärlich und nur durch feine Punkte unterbrochen, an den Seiten mit verworrener Punktur. Schwarz, mit blauem oder grünem Scheine. Circassien.

a. Wenigstens das erste Glied der Fühler und die Schenkel roth . . . . . *circassicus* Ganglb.

b. Fühler und Beine schwarz . . . . . v. *Justinae* Reitt.

Tribax Riedeli Mén. (*cupreus* Chaud.) weicht von den Tribax-Arten durch das an der Spitze, in gröſserem Umfange dicht behaarte vierte Fühlerglied ab und scheint deshalb mit *Sphodristocarabus* näher verwandt zu sein, weshalb diese Art von dieser Uebersicht ausgeschieden wurde.

Anhang.

Tribax mingrelicus n. sp.

Elongatus, gracilis, deplanatus, unicolor, niger, nitidus, capite elongato, prothorace haud transverso, angusto, subquadrato, perparum cordato, sublaevi, basi truncato, antice haud marginato, angulis posticis rectiusculis leviter productis, elytris olongo-ovalibus, deplanatis, subtiliter crenato-striatis, interstitiis plurimis (praesertim alternis) cum punctis mediocribus interruptis. — Long. 27—33 mill.

Mas: *Tarsis anticis quatuor primis dilatatis, subtus spongiosis, articulo quarto transverso.*

Eine leicht kenntliche in vielfacher Beziehung sehr ausgezeichnete Art. Der groſse Käfer hat den Habitus des *Biebersteini*, *ponticus*, ist ebenso schlank und flach, ganz schwarz, glänzend. Fühler in beiden Geschlechtern lang, die Mitte des Körpers überragend. Kopf sammt dem Halse und den langen Mandibeln länger als der Halsschild, Stirn in der Mitte glatt, an den Seiten neben den Augen mit einigen feinen Längsfurchen, die Frontallängseindrücke tief; Scheitel sehr fein wurmartig, quergerunzelt. Lippentaster bisetos. Endglied der Maxillartaster in beiden Geschlechtern schwach erweitert. Halsschild so lang als breit, ziemlich viereckig, nach hinten sehr schwach herzförmig verengt, mit deutlicher Schwingung vor den fast eckig vortretenden, jedoch nicht weit nach hinten vorgezogenen Hinterwinkeln, die Basis gerade abgestutzt, die Seiten fein linienförmig gerandet, der schmale leistenförmige

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rand hinten deutlicher gehoben, Vorderrand kaum ausgebuchtet, nicht oder nicht deutlich gerandet, die Scheibe glatt, am Grunde nicht punktirt, wohl aber sehr fein wurmartig quer gerunzelt; die Runzelung jedoch erst bei stärkerer Vergröfserung wahrnehmbar; vor der Basis jederseits mit einem flachen, etwas schräg nach innen stehenden, hinten leicht grübchenartig vertieften Längseindruck. Mittellinie tief eingedrückt. Schildchen quer, dreieckig, glatt. Flügeldecken lang oval, viel breiter als der Halsschild, ziemlich flach, mit feinem, leistenförmig vortretenden Seitenrande und kaum angedeuteten Schulterwinkeln, fein und dicht gestreift, in den Streifen kerbartig, aber sehr undeutlich punktirt, die feinen, gleichen, linienförmigen Zwischenräume durch gröfsere, viereckige, aber nicht grübchenartige Punkte unterbrochen; gewöhnlich ist der 4, 8, 10, 12, oft aber alle abwechselnden Zwischenräume durch solche Punkte geziert. Die Zahl der Punkte ist sehr veränderlich. Die Streifung ist bis zum Rande erkennbar. Die gröfste Breite liegt in oder dicht hinter der Mitte. Der Spitzenrand ist auch beim ♀ nicht deutlich ausgebuchtet.

Unterseite schwarz, glänzend, nicht deutlich punktirt, der Bauch fein wurmartig gerunzelt, nur am zweiten Bauchsegmente befindet sich eine Gruppe stärkerer Punkte in der Nähe der Hinterhüften. Die Episternen der Hinterbrust sind etwas länger als breit. Vor den Apicalrändern der Bauchringe befindet sich jederseits in der Mitte ein Porenpunkt. Letztes Bauchsegment beim ♂ mit 3, beim ♀ mit 4 Borstenpunkten jederseits vor dem Hinterrande. Beine, besonders die hinteren Tarsen lang.

Bei dem ♂ sind die 4 ersten Glieder der Vordertarsen stark erweitert, Glied 2 schwach, 3 und 4 stark quer, vom 2. bis 4. wenig in der Breite abnehmend, unten mit filziger Sohle besetzt.

Sowohl in der Sculptur der Flügeldecken als auch in der Art der beim ♂ gebildeten Vordertarsen kommt diese Art dem *Tribax circassicus* Ganglb. (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1886, p. 334) nahe. Sie entfernt sich jedoch wieder von derselben durch die rein schwarze Färbung, längeren Kopf, hohen, fast viereckigen Halsschild, der vorne nicht gerandet ist.

In den östlichen Gebirgen Mingreliens, an der Imeretin'schen Grenze von Hrn. Dobretsberger entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 1889

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Bestimmungstabelle der flachen, kaukasischen Carabus oder Tribax -Arten. 241-250